

bemerken. Damit soll jedoch kein Vorwurf ausgesprochen sein. Ronto war eben ein Kind seiner Zeit, und Jahrhunderten voranzueilen, ist nicht jedermann gegeben. Wenn aber die Gegenwart, die mehr als die Vergangenheit das bloss Historische zu schätzen weiss, es nicht verschmäht, mit pietätvoller Sorgfalt seine Zeitgenossen in der Erinnerung der späteren Geschlechter zu erhalten, so kann wohl unser Benedictiner als Gelehrter wie als Dichter auf gleiche Beachtung Anspruch erheben.

Päpstliche Approbation der Statuten für die weltlichen Oblaten des hl. Benedict.

Vor-Bemerkungen.

1. Seine Heiligkeit, der gegenwärtige Papst Leo XIII., geruhte die nachfolgenden Statuten für die weltlichen Oblaten des hl. Benedict gutzuheissen. Schon früher hatte Se. Heiligkeit am 4. Juni 1888 den Oblaten eigene Ablässe verliehen, und das Rituale für Einkleidung, Oblation (Profess), monatliche Versammlung und Oblations-Erneuerung, am 24. Juli 1888 approbirt. (Siehe „Studien“ Jahrgang IX, Heft IV, pag. 643 u. ff.)

2. Die approbirten Statuten sind dieselben, welche die „Studien“ (ebenfals Jahrg. IX, pag. 641) abgedruckt haben; nur hat der heilige Stuhl in den approbirten Statuten mit noch mehr Nachdruck den Oblaten empfohlen, dass sie dem Chorgebete der Mönche womöglich auch körperlich beiwohnen möchten und das tägliche pensum servitutis dahin verändert, dass jene Oblaten, welche weder das Brevier, die kleinen Tagzeiten der allerseligsten Jungfrau und Mutter Gottes beten, noch einem Theile des Chorgebetes beiwohnen, statt der Corona Domini den dritten Theil des Rosenkranzes, und im Verhinderungsfalle sieben Pater, Ave und Gloria statt sechs beten sollen. Endlich wird beigelegt, dass die Satzungen unter keiner, auch nicht lässlichen Sünde verpflichten.

3. Die Guttheissung dieser Satzungen ist zunächst für die weltlichen Oblaten der cassinensischen Congregation pr. Obs. von Subiaco, und zwar auf zehn Jahre zur Probe gegeben worden. Verschiedene Aebte anderer Congregationen hatten den Wunsch geäussert, dass die Satzungen für den ganzen Benedictiner-Orden approbirt würden; der heilige Stuhl ging auf diesen Wunsch nicht ein, um nicht für Alle etwas vorzuschreiben, was nicht von Allen erbeten wurde. Es sollte vielmehr jenen Aebten, welche die weltlichen Oblaten einführen wollen, Zeit und Gelegenheit geboten werden, die Satzungen thatsächlich zu prüfen, um der hl. Congregation die gemachten Erfahrungen und Wünsche zu etwaigen Veränderungen vorlegen zu können, bevor die Approbation auf den ganzen Orden und auf unbeschränkte Dauer ausgedehnt würde.

4. Der Oblat opfert sich einem bestimmten Kloster und ahmt so die Ortsbeständigkeit oder Stabilität der Mönche nach; er wird zunächst Adoptivsohn des Klosters und dadurch, weil dieses selbst einer Congregation und dem Orden angehört, wird er auch Mitglied der betreffenden Congregation und des ganzen Ordens.

Es steht dem Obern, als dem Vater des Klosters zu, die Oblaten aufzunehmen; gleichwie aber der Obere für die Neulinge einen Novizenmeister, für die jungen Professoren einen Präfecten, für die Laienbrüder einen Director

bestimmt, so kann er auch für die Oblaten einen seiner Mönche als Vorstand aufstellen und ihm das Amt übergeben, die Oblaten einzukleiden, zur Profess zuzulassen, sie zu unterrichten und zu überwachen.

5. Die Verbrüderung der Oblaten ist keine einfache „Bruderschaft“, kein blosser „Gebetsverein“, auch keine Nachahmung des dritten Ordens des hl. Franciskus, da sie ja schon viele Jahrhunderte vor diesem hl. Ordensstifter bestand (siehe „Studien“ 1885, Jahrg. VI, B. II, S. 349—362), sondern eine vom Benedictiner-Orden ausgehende und mit demselben organisch zusammenhängende Vereinigung derjenigen, die da gesonnen sind nach dem Geiste des hl. Benedict Gott dem Herrn in der Welt zu dienen. Unsere Ordens-Vorväter in Deutschland haben nicht nur im Mittelalter, sondern auch in dem letzten Jahrhundert vor der französischen Revolution die Gläubigen, welche aber hie und da „Terziärer nach der Regel des hl. Benedict“ hiessen, im Geiste unseres glorreichen Patriarchen zur Tugend und Vollkommenheit angeleitet und mit Liebe und Verehrung gegen unseren Orden erfüllt. Diese Verbrüderungen waren trefflich eingerichtet und weise geleitet (siehe „Studien“ Jahrg. IX, Heft IV); sie vertraten vortheilhaft die Stelle der Marianischen Sodalitäten, — da die Oblaten sich in der Profess feierlich an Maria opfern, und Ihrem besonderen Dienste sich widmen, — sowie anderer ähnlicher frommer Vereine.

6. Das Postulat von drei Monaten und das Alter von zwanzig Jahren für die Aufnahme, beides wurde wenigstens schon vor dreihundert Jahren durch die alten cassiensischen Constitutionen für die weltlichen Oblaten gefordert; beide Bestimmungen sind ganz geeignet, die Verbrüderung von der Annahme unwürdiger oder zweifelhafter Mitglieder zu schützen. In den Jahren nach der ersten hl. Communion zeigen viele Jünglinge und Jungfrauen einen glühenden Eifer für alles Gute und wollen an allen Gebetsvereinen und Bruderschaften theilnehmen, werden aber oft, wenn der erste Eifer vorbei ist, lau, ja manche fallen selbst in Schande und gereichen dem Vereine, dem sie angehören, zur Unehre und zum Aergernisse. Um diese jungen Leute vor solchen Gefahren zu bewahren und in der Tugend zu befestigen, kann man dieselben in der Monatsversammlung durch feierliche Ueberreichung und Weihe einer grösseren Medaille des hl. Benedict oder des kleinen Scapuliers der Bruderschaft des hl. Benedict, wie es in der englischen, amerikanischen und sublacensischen Congregation besteht, als Postulanten annehmen und als solche die Versammlungen und anderen frommen Uebungen der Oblaten besuchen lassen; überdies können sie unter der besonderen Obhut des Abtes oder seines Stellvertreters stehen, um sie vor Abwegen und in der Unschuld zu bewahren, bis sie das satzungsgemässe Alter erreicht haben.

Die Versammlungen dürfen auch öfters als alle Monate gehalten werden: an manchen Orten dürfte es gut sein, ausser der allgemeinen Monatsversammlung noch andere besondere Zusammenkünfte für Jünglinge, Jungfrauen, christliche Mütter zu halten, um denselben eigene, ihrem Stande angemessene Ermahnungen und Rathschläge zu ertheilen.

Affligem.

P. D. Gotthard M. J. Heigl, O. S. B., Abt.

Beatissime Pater.

D. Romaricus Flugì Abbas Generalis Congregationis Cas-sinensis a primaeva observantia ad Pedes Sanctitatis Vestrae humiliter quae sequuntur exponit: *Affiliatio Oblatorum saecularium Ordinis S. Benedicti, quam a primordio Ordinis per longam seriem saeculorum fideles veneratione magna sunt persecuti, diebus nostris feliciter est instaurata, et a Dieta Generali dictae*

Congregationis anno 1884 celebrata, denuo est approbata; et a Sanctitate Vestra, rescripto diei 1. Junii 1888 variis Indulgentiis benigne ditata fuit; et a S. R. C. sub die 24 Julii ejusdem anni, Ritus in admissione Oblatorum servandus fuit approbatus. Cum autem haec Associatio per dies incrementum sumat, ad Dei gloriam et animarum salutem, nec non ad firmitatem decoremque ipsius Instituti, Orator humilis multum conferri ratus est, si ipsamet statuta, huic supplicii libello adjecta, a Sancta Sede explicitam consequerentur approbationem. Quapropter humillime petit, ut statuta Oblatorum, quae partim ex Regula S. Benedicti, partim vero ex Constitutionibus Ordinis sunt deprompta, S. V. approbare dignetur.

Et Deus etc.

Statuta Oblatorum S. Benedicti.

Pax.

Oblati S. Benedicti ii appellantur Christifideles, qui pie viventes in saeculo, se Deo atque Ordini S. Benedicti offerunt, et conversioni morum suorum, juxta monita a S. P. Benedicto in Regula tradita, operam se daturos promittunt.

De Oblationis ratione.

Ut quis monasterio societur Oblati nomine, viginti saltem annos natus sit, vitae integritate christiano digna praestet, et bona quoque fama commendetur.

Tertio mense a prima cujusque petitione, si ipsorum perseverantiae satis confidendum videatur, induantur scapulari nigro. Anno autem a suscepti scapularis die elapso, ad oblacionem faciendam admittantur.

Oblatio est actus consecrationis juxta peculiare quosdam Ordinis ritus peragendus, similis religiosae professioni, tametsi nullam voti vim habeat, nec sub peccato obliget. Porro oblatio fit Monasterio peculiari cujus obsequio se Christifidelis immediate addicit. Hoc autem vicissim Oblatos in societatem et familiaritatem, quasi filios adoptivos S. Benedicti et Monachorum veluti fratres recipit. Oblatorum nomina in tabulas Monasterii referentur, atque ipsi omnium spiritualium Ordinis bonorum participes fiunt

De Conversione morum.

Conversionem morum suorum, seu emendationem vitae, promittentes, Oblati se adstringunt ad vitam Christianae professioni apprime congruam et Regulae S. Benedicti, quantum saecularibus liceat, conformem agendam. Quare non ad communem tantum, sed ad potiozem aliquem virtutis gradum, ad perfectionem scilicet

evangelicam tendere conentur. Superbiam vitae obedientia superare contendant, concupiscentiam oculorum paupertate spiritus, concupiscentiam vero carnis virtute castitatis juxta proprium cujusque statum exercenda,

Studeant Oblati, ut poenitentia et mortificatione cor omni labe purum servent, et per delineatam a S. P. Benedicto humilitatis scalam supra fundamenta fidei spe erectam, ad amorem Dei filialem et fraternam proximorum charitatem ascendant. Duplex hic amor corda ipsorum Sanctissimo Cordi Jesu conjunget efficietque, ut Ecclesiae ejusdem Sponsae vitam vivant, atque iisdem doloribus et gaudiis commoveantur, quibus Ecclesia ejusque visibile Caput Romanus Pontifex afficiantur. Hac unione cum Sacratissimo Corde fiet, ut Oblati intimis Ecclesiae affectibus informati publicis ipsius precibus socientur. Quapropter divini cultus actibus et sacrae liturgiae ceremoniis assistere praecipuae ipsis curae sit. Redemptionis nostrae mysteria assidue meditentur. SS. Eucharistiae et Sacratissimi Cordis Jesu venerationi se dedant, et Immaculatam Dei Matrem Mariam, ac purissimum ejus Sponsum B. Joseph, tenera prosequantur pietate. In id tandem toti incumbant, ut peccatores ad Christianam vitam revocent, et animas Purgatorii flammis addictas suffragiis consolentur.

De servitutis penso.

Servitutis pensum, seu opus Dei, a S. Benedicto appellatur quotidiana recitatio psalmodiarum aliarumque liturgicarum precum certo numero et modo in S. Regula praecepta, quibus constat officium divinum juxta ordinem in Breviario Monastico descriptum. Cum Breviarii tum Officii parvi B. M. Virginis recitationem singularis prorsus beneficii loco habeant ii Oblati, qui ad ejusdem recitationem aliunde obligati sunt, aut qui illud recitare pro sua devotione facile possunt. Reliqui vero, quibus difficile evaderet hujus recitationis bono integrè frui, excitantur ad adsistendum, quoties per eorum adjuncta licebit, psalmodiae et Choro Monachorum septies diu, semel noctu psallentium, vel saltem sese spiritu eidem psalmodiae adjungere satagant.

Insuper praeter pietatis exercitia et religionis opera cunctis fidelibus communia, videlicet preces matutinas et serotinas, et eas quae tum ante tum post refectioem recitantur. Oblati peragant quae hic subduntur:

1. Quotidie — Ii Oblati, qui neque Breviarium, neque Officium parvum B. M. Virginis recitant, neque Psalmodiae Monachorum, scilicet alicui saltem horae canonicae actu adsistunt, recitabunt tertiam partem SSmi Rosarii B. Mariae Virginis; vel, id rationabili causa impediante, septies in die psallentibus Monachis spiritu se conjungentes, septies Pater, Ave et Gloria devote

recitabunt. Mane vero S. Gertrudis exemplo actiones suas Deo offerant ad intensionem SS. Cordis Jesu, et vespere conscientiam examinent.

2. Singulis hebdomadis feriam tertiam S. P. Benedicto dedificent, eaque saltem die nihil morentur quominus Missae sacrificio assistant. Crucem seu Numisma S. Benedicti semper deferant, preces pro ipsius Ordine fundant ejusque incrementum pro viribus promoveant.

3. Singulis mensibus integram horam SSmi Sacramenti adorationi consecrent, et sacrae Communioni accedant in reparationem injuriarum huic SSmo Sacramento illatarum pro peccatorum conversione. Praeterea menstruis conventibus intersint.

4. Quotannis Oblationis actum renovent in festo Praesentationis B. M. Virginis (21 Novembris), qui praecipuus est festus dies Oblatorum. — Celebrant etiam festa Ordinis S. Benedicti et dies S. Henrici Imp. (15 Julii) et S. Franciscae Viduae (9 Martii) quos Oblati caelestes patronos venerentur.

5. Sciant vero Oblati haec statuta non obligare sub peccato ne quidem veniali.

Tessera Oblatorum haec esto — Ut in omnibus glorificetur Deus.

Decretum.

SSmus Dominus Noster Leo Papa XIII. in Audientia habita ab infro Dno Secretario Sacrae Congreg. Episcoporum et Regularium negotiis et consultationibus praepositae die 12. Decembris 1890, suprascripta Statuta Oblatorum S. Benedicti pro Monasteriis Congregationis Cassinensis a Primaeva Observantia nuncupatae ad decennium per modum experimenti benigne approbavit et confirmavit. Contrariis quibuscumque minime obstantibus.

Datum Romae ex Secretar. memoratae Sacrae Congreg. Episcoporum et Regularium die 16 Januarii 1891.

(L. S.)

J. Card. Verga, Praef.

†. Fr. Aloisius Ep., Callinicensis Secretarius.

Die Bernhards-Kirche zu Rastatt.

(Berichtigung z. bez. Artikel in Heft I. S. 121 d. Jahrg.)

Zu dem Artikel »Die St. Bernardus-Kirche zu Rastatt und ihre Grabdenkmale« im I. Hefte dieses Jahrganges der »Studien«, Seite 121, sei dem Unterzeichneten erlaubt, im Interesse der geschichtlichen Wahrheit Folgendes zu bemerken: